

Kurzdarstellung der Vorzugsvariante

Die Südmole Laboe ist altersbedingt zu erneuern. Im Vorwege wurden unterschiedliche Varianten untersucht (1-4) und Nutzerabstimmungen durchgeführt, zuletzt am 23.06.2021 in großer Runde mit allen Nutzern. Hierbei wurde eine Vorzugsvariante erarbeitet.

→ Darstellung: Folgeseite

Diese Vorzugsvariante bündelt die Anforderungen der DGZRS, der Fischer, Nachbarn und der Gemeinde inkl. Hafensbetriebs.

Die Variante verkürzt die Südmole um ca. 10m damit die Berlin vor Kopf liegen kann. Zur Sicherung des Liegeplatzes wird eine kurze Wellenschutzwand gesetzt. Die Hafeneinfahrt wird insgesamt nicht verkleinert.

Der Flächenverlust der Südmole wird durch eine Erweiterung am Molenkopf kompensiert. Auf dieser Erweiterung werden die Container der DGZRS installiert, so dass vor dem Rettungskreuzer eine Wendemöglichkeit für ein Rettungsfahrzeug gegeben ist.

Am Kopfende hafenseits wird ein kurzer Anlegesteg erstellt. Dieser nimmt den Heckdallben für die Berlin auf und gibt die Möglichkeit im Schatten dieses Steges Liegeplätze für die Fischer zu schaffen, die sonst links der Mole liegen.

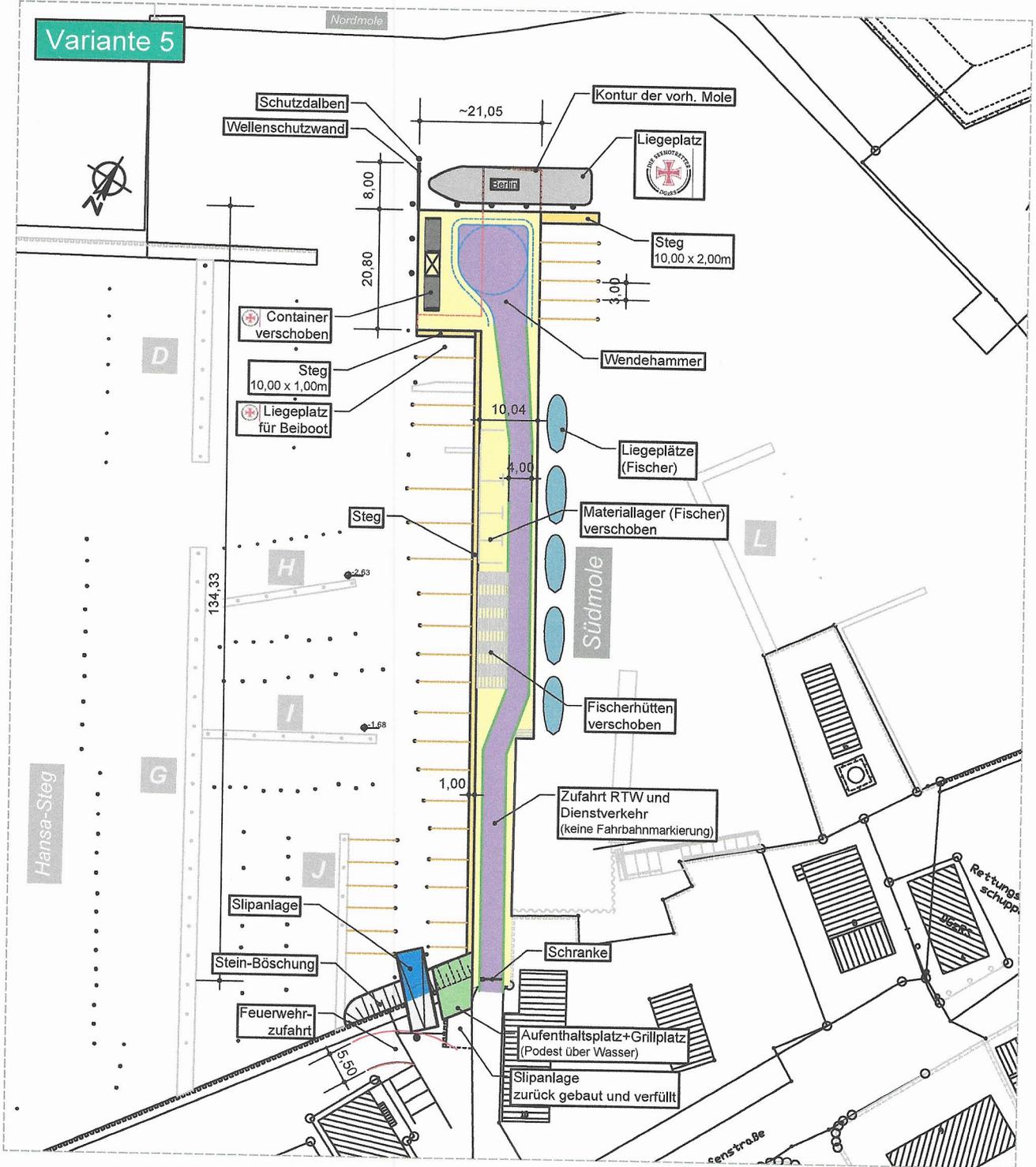
Hieraus ergibt sich eine klarere Nutzungsordnung für den Sportboothafen, links der Mole liegen nur noch Sportboote, so dass eine Nutzungsänderung der Wasserfläche einfacher möglich ist. Die Fischerhütten bleiben und werden in Richtung Molenkopf verschoben, um eine kompakte und durch kurze Wege gekennzeichnete Nutzung zu ermöglichen.

Die Mole wird befahrbar gestaltet und soll nur minimal in der Breite wachsen. Die Erneuerung erfolgt durch lotrechte Wände mit erschütterungsarmer Bauart.

Der Zufahrtbereich wird durch einen Poller oder eine Schranke abgesperrt, so dass nur Nutzerverkehre möglich sind. Die Öffentlichkeit kann die Mole begehen oder mit dem Fahrrad befahren.

Vorbeschriebene Lösung optimiert die Nutzeranforderungen der Südmole und stellt den breiten Konsens der Beteiligten dar.

Variante 5



Variante 6

